

Günter Denninger

Tagung des Bundesrings der Agrar-Lehrer in Güstrow

Schulleiterin Hemesath begrüßte die Teilnehmer der Bundesringtagung 2018 am beruflichen Bildungszentrum in Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern. Rund 2300 Schüler/innen besuchen die Schule. Einen Schwerpunkt stellt die Abteilung Landwirtschaft dar. Zentral werden dort Tierwirte, Forstwirte und Fachkräfte für Agrarservice ausgebildet. Landwirte werden an zwei weiteren Standorten beschult. Auf Campus befindet sich auch die landwirtschaftliche Fachschule.

Mehr Ökolandbau in den Lehrplan?

Die Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln steigt. Daraus erwächst ein Qualifizierungsbedarf der agrarwirtschaftlichen Fachkräfte in der Aus- und Weiterbildung.

Bettina Stiffel vom Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau in Niedersachsen (KÖN) ist Mitarbeiterin im Projekt „Mehr Ökolandbau in der Aus- und Weiterbildung von Landwirten, Gärtnern und Winzern“. Im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung (BMLE) analysiert Ihre Arbeitsgruppe, in welchem Umfang die Thematik „Ökologischer Landbau“ in der Ausbildungs- und Weiterbildung vermittelt und geprüft wird. Erste Ergebnisse zeigen einen Flickenteppich. In den meisten Bundesländern sind über 20 Jahre alte Bildungspläne gültig und in denen der „Ökolandbau“ nur eine untergeordnete Rolle spielt. Natürlich sollte, so Stiffel, Ökolandbau auch Gegenstand der überbetrieblichen Ausbildung sowie bei den praktischen Abschlussprüfungen sein.

Kooperationspartner des Bundesrings

Die Vernetzung mit den Bildungsakteuren in der Agrarwirtschaft ist eines der zentralen Ziele des Bundesrings. So konnten wir in diesem Jahr auch zahlreiche Kooperationspartner begrüßen. Fragen der Gewinnung von Berufsnachwuchs, die Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildung sowie die Qualifizierung und Gewinnung von Lehrkräften treiben alle Bildungsakteure um und wurden intensiv diskutiert. An dieser Diskussion beteiligten sich auch VertreterInnen der universitären Lehrerbildung.

Neue Lehrpläne in Bayern

Antje Eder (TUM München) hat die Einführung der neuen Lehrpläne in Bayern (Grundstufe 2016) im Ausbildungsberuf „Landwirt/in“ wissenschaftlich begleitet. Die Berufsschulen waren von Anfang an bei der Lehrplanentwicklung beteiligt (Bottom-Up-Verfahren) und wurden während der Implementierungsphase durch Umsetzungshilfen und laufende Lehrerfortbildungen unterstützt. Unterrichtsmaterialien für das Lernfeldkonzept wurden entwickelt und der bayernweite Austausch der Unterlagen initiiert. Im Feedback gab viel Lob für den neuen Lehrplan, was Antje Eder nicht nur auf die inhaltliche Modernisierung, sondern auch auf die Einbindung der Lehrkräfte in den Prozess (Transparenz) und auf die intensive Lehrerfortbildung zurückführt.

Digitalisierung

Carsten Lindner und Dr. Gerd Over hoben hervor, dass Digitalisierung zwar ein Zukunftsthema ist, allerdings vielfach die Ausstattung der Schulen und die pädagogischen Umsetzungskonzepte unzureichend sind. Gerade in der Agrarwirtschaft mit bundesweit geringen Schülerzahlen ist es für Verlage wirtschaftlich nicht sehr lukrativ Software für die Agrarberufe zu entwickeln.

Berichte aus den Bundesländern

Die Ausbildungszahlen in den Bundesländern sind relativ konstant, allerdings auf relativ niedrigem Niveau. Auszubildende für den Agrarbereich sind in allen Regionen gesucht. ■



Günter Denninger
Bertha-von-Suttner-Schule
Tel. 0721/ 936 61200
g.denninger@web.de